

Waffenkunde

Kategorie: Wissen/ Reproduktion (50 Fragen)

Welche Gefahren ergeben sich beim Schrotschuss?

Linieren, Geller, Seiten-, Weitengefährdung, tiefstreichendes Wild

Welche Schrotgrößen enthalten die vorgelegten Patronen?

Verschiedene Schrotpatronen vorlegen! 4mm/ 2,5mm/ 3mm/ 3,5mm

Was versteht man unter dem Begriff GEE, welche Bedeutung hat sie für die Jagd?

Günstigste Einschussentfernung/ Haltepunkt bei verschiedenen weidgerechten Entfernungen immer gleich/ Einschießen: auf 100m 4cm hoch

Welche Waffenkategorien gibt es in Österreich? Definieren Sie die einzelnen Kategorien!

A, B, C/ verbotene Waffen, genehmigungspflichtige, meldepflichtige Waffen

Unterscheiden Sie den deutschen und den französischen Stecher in seiner Anwendung (Einstechen, Entstechen)

Doppelstecher, Rückstecher, Beschreibung der Abläufe

Was ist ein Objektiv, Okular, Vergütung, Dämmerungsleistung, Absehen und Sehfeld!

Ein-, Austrittslinse, Entspiegelung, abhängig v.a. vom Objektivdurchmesser (Wurzel aus Objektivdurchmesser x Vergrößerung), Zielhilfe im Zielfernrohr, durch das optische Gerät sichtbares Areal

Unter welchen Umständen kann es zu einer Abweichung der ballistischen Daten auf der Munitionspackung kommen?

Winkelschuss („bergauf, bergunter – halt drunter“); Meereshöhe, Ölschuss, Lauflänge, Seitenwind

Wie sind Jagdwaffen der Kategorie C zu verwahren?

Waffenschrank, 2x versperrt/ im versperrten Auto: 6 Std/3 Std, im geschlossenen Behältnis, entladen, entfernter Verschluss

Welche jagdlich gebräuchlichen Geschosse gibt es?

Zerlegungsgeschosse; Deformationsgeschosse; Bleifreie Massivgeschosse; Vollmantelgeschosse

Was versteht man unter „Klettern“?

Die Änderung des Trefferbildes bei kombinierten Waffen nach mehreren hintereinander erfolgten Schüssen nach oben.

Wovon hängt die Energieabgabe eines Geschosses im Wildkörper ab?

Energieabgabe = Auftreffenergie – Austrittsenergie

Auftreffenergie: Abhängig vom Geschoßgewicht (m) und der Auftreffgeschwindigkeit (v) → $E=m*v^2/2$

Wie viel Energie im Wildkörper abgegeben und wie viel im Geschossrest verbleibt, hängt von der Wirkungsweise des Geschosses ab (Zerleger, Deformationsgeschoss, Vollmantel, ...)

Wodurch entsteht die tötende Wirkung eines Schrotschusses?

Schockwirkung entsteht, wenn mindestens 5 Schrot gleichzeitig mit entsprechender Auftreffenergie auftreffen. Setzt ZNS außer Kraft (Versagen des Zentralnervensystems)

Worin unterscheiden sich Pistolen und Revolver?

Trommel/ Magazin

Spalt zwischen Trommel und Lauf/ kein Spalt zwischen Patronenlager und Lauf

Randpatronen/ Rillenpatronen

6-8schüssig/ meist mehr als 8-schüssig

Warum sollten in Feldrevieren Schonzeitkaliber von unter 5,6mm verwendet werden?

Kleinere Kaliber lösen sich bei Bodenberührung auf, größere deformieren sich und prallen unkontrolliert ab.

Besonders gefährlich sind Vollmantelgeschosse

Was sind weidgerechte Schussentfernungen für Schrotkaliber?

Bleischrot: Maximal 35m bei Schuss auf Breitseite des Wildes, Maximal 25m bei Schuss spitz von vorne oder hinten

Stahlschrot: Maximal 30m bei Schuss auf Breitseite des Wildes, Maximal 20m bei Schuss spitz von vorne oder hinten

Schussscheu und schusshitzig, was ist damit gemeint?

Schussscheu = Angst vor einem Schuss, Schusshitzig = nach dem Schuss aufgeregt

Was bedeutet „Zoom“ bei einem optischen Gerät?

Dies bedeutet, dass die Vergrößerung der Optik in bestimmten Bereichen variabel ist. z.B. 2-12 fach

Was ist die Laborierung?

Als Laborierung von Munition werden die veränderlichen Komponenten innerhalb eines Kalibers bezeichnet. Beispielsweise hat eine Patrone des Kalibers .308 immer die metrischen Maße 7,62 x 51 mm, hinsichtlich des Projektils und der Zündladung können allerdings zahlreiche Unterschiede auftreten

Es sind also unterschiedliche Ladungsmaße und Geschosskonstruktionen bei Patronen gleichen Kalibers (Gewicht und Aufbau des Geschosses bzw. der Pulvermenge – wird auf der Verpackung der Munition angeführt) möglich.

Welche ballistischen Daten sind auf der Patronenschachtel zu finden?

Das Gewicht des Geschosses in Gramm, Geschossdurchmesser, Die Entfernungsangabe

Die Geschwindigkeitsangabe in v_0 in m/sek, Die Geschossenergie in Joule abhängig von der Entfernung, GEE

Wann darf man in den Abzugsbügel greifen?

Nur unmittelbar vor der Schussabgabe, zum Stechen, Entstechen und Entspannen der Schlosse.

Worauf ist bei der Abgabe eines Schusses zu achten?

Vor einem Schuss ist stets darauf zu achten, dass niemand gefährdet werden kann. Es ist auf den Kugelfang, die Gesamtschussweite, die Seitenstreuung beim Schrotschuss und auf die Querschläger zu achten. Ebenso auf einen Auftreffwinkel von mindestens 15° um Abpraller zu vermeiden

Was bedeutet die Kaliberbezeichnung 12/70?

Es handelt sich um eine Schrotpatrone Kaliber 12 und 70 entspricht der Hülsenlänge in mm in abgeschossenem Zustand!

Welchen Durchmesser haben Schrotkugeln mit der Bezeichnung „3“?

3,5mm

Was versteht man unter einem Parallaxenfehler

Parallaxe ist der Zielfehler bei Weit- oder auch Nahschüssen, wenn der Jäger nicht zentrisch durch das Zielfernrohr schaut. Das Absehen wandert daher scheinbar. Vor allem auf sehr weite und sehr nahe Schüsse kommt es dadurch zu Fehlschüssen

Werksmäßig in der Regel auf 100–150m parallaxenfrei

Wo liegt bei einer Side by side-Doppelbüchse, dessen rechter Lauf abgeschossen wurde, der folgende Treffer des linken Laufes?

Links

Welche Stechersysteme gibt es? Was bringt ein Stecher?

Deutscher Stecher/ Doppelzügelstecher; französischer Rückstecher

Abzugsgewicht wird reduziert, präziseres Schießen möglich, weniger leicht Verreißen

Welcher Flintenlauf ist stärker gechoked?

der linke bzw. obere

Welche Hülsenformen sind gebräuchlich?

vor allem Flaschenhülsen; konische Hülsen bei älteren Kalibern (9,3x74); zylindrische Hülsen bei Pistolen und Revolvern; Gürtelhülsen bei hohen Gasdrücken

Welche Patronen werden in welchen Waffen verwendet?

randlose Patronen in Repetierern und Pistolen, Randpatronen in Kipplaufbüchsen und Revolvern

Welche Pulverarten kennen Sie?

Schwarzpulver (früher); **progressives** Pulver (langsam abbrennend) in Büchsenpatronen; **offensives** Pulver (schnell abbrennend) in Schrot- und Kurzwaffenpatronen

Was versteht man unter „Kaliber“?

Kaliber ist das Maß für den Durchmesser von Geschossen. Angabe in Millimeter oder Zoll

Darf aus einem Patronenlager 65mm eine Patrone mit 67,5mm verschossen werden?

ja

Welche internationale Bezeichnung (Nummer) trägt eine Schrotpatrone mit 3,00 mm Korndurchmesser?

5

Wo finden Flintenlaufgeschosse Verwendung?

Drückjagd, Bewegungsjagd, Nachsuche (Fangschuss)

Was ist ein Ejektor?

Ein automatischer Patronenauswerfer. Der Ejektor ist geteilt und wirft für jeden Lauf getrennt die abgeschossene Hülse aus

Was sind engschießende, was weitstreuende Flinten?

Eine engschießende Flinte hat Läufe mit einer engeren Würgebohrung (3/4 oder Vollchoke), eine weitstreuende Flinte ist mit einer zylindrischen oder einer ¼ Bohrung ausgestattet.

Wie soll der Schaft einer Flinte gebaut sein?

Für den Schützen körpergerecht (Schaftlänge, Schränkung und Senkung)

Bei welchem Abgangswinkel erreicht man die größte Flugweite, bei welchem den maximalen Gefährdungsbereich?

45 Grad/ 30 Grad

Welche optischen Grundelemente hat ein Zielfernrohr?

Objektivlinsensystem – Absehen – Umkehrlinsensystem – Okularlinsensystem - Linsenvergütung

Wozu dient die Vergütung der Optik?

Diese hat die Aufgabe, Reflexionen weitgehend zu verhindern, dadurch wird maximale Lichtausbeute erreicht

Wie verhält man sich bei einem Versager?

Ca. 15 Sekunden (bei Nitropulver) warten, Patrone ausladen, im Lauf nachsehen, ob keine Rückstände vorhanden sind; bei Flinten z.B. Ppropfen oder Pulver, bei Büchsen Geschoss und Pulver

Welche Drallarten gibt es?

Für das Verschießen von Bleigeschossen: **Normaldrall mit tiefen Zügen** und großer Dralllänge/ Für das Verschießen von Hartmetallgeschossen: **Normaldrall mit seichten Zügen** und kurzer Dralllänge/ Für das Verschießen von schweren Geschossen: **Polygondrall**; bei dieser Drallart gibt es keine scharfen Feldkanten

Was versteht man unter Feld- und Zugmaß?

Feldmaße sind die Durchmesser der Laufbohrung von Feld zu Feld (erhabene Teile der Bohrung)/ Zugmaße sind die Durchmesser der Laufbohrung von Zug zu Zug (tieferer Teil der Bohrung)

Nennen Sie mindesten drei Kipplaufbüchsen!

Bockbüchsenflinte, Bockdoppelbüchse und Doppelbüchse, Bergstutzen

Was bedeutet „Kaliber 12“!

Formt man aus einem englischen Pfund Blei (453,6 g) 12 gleich großen Kugeln, hat jede davon jenen Durchmesser den eine Schrotpatrone des Kalibers 12 hat

Vorderer Abzug bei einer Doppelflinte löst den Schuss in welchem Lauf?

Im unteren/rechten Lauf

Was sind Laufhaken?

Fortsätze des Laufes bzw. des Laufbündels und dienen zu deren Verriegelung im Verschlussgehäuse. (entweder unten oder seitlich am Lauf)

Was versteht man unter der Patronenbezeichnung 243Win.?

Kaliberbezeichnung in tausendstel Zoll, $243/1000$ Zoll = 6,2mm; 1 Zoll sind 25,4mm (6,2x52mm)

Was sind Einsteckläufe?

Das sind Läufe, die in einen bestehenden Schrotlauf gebaut werden, um damit Büchsenpatronen verschießen zu können

Waffenkunde

Kategorie: Verstehen/ Transfer (30 Fragen)

Können Temperaturunterschiede der Luft zur Veränderung des Treffersitzes führen?

Ja, eine Erhöhung der Lufttemperatur kann zu einer Abweichung bis zu 2cm auf 100m führen. Steigt die Temperatur an, führt dies auch zu einer **geringeren Luftdichte** und somit zu einem geringeren Luftwiderstand. Die Treffpunktlage **erhöht** sich dadurch. Bei einer geringeren Außentemperatur hat die Umgebungsluft eine höhere Dichte, damit einen größeren Luftwiderstand und somit eine **tiefere** Treffpunktlage.

„Bergauf und bergunter, halt immer drunter“ ist eine alte Weisheit für sogenannte **Winkelschüsse**. Stimmt sie auch? Erklären Sie die **ballistischen Zusammenhänge**!

Vor allem bei der Jagd im Gebirge können Steilschüsse im Winkel von 30 – 40° zur Horizontalen vorkommen. Dass eine Kugel nicht geradeaus fliegt, sondern annähernd eine Parabel beschreibt ist der Schwerkraft geschuldet, die senkrecht zur Geschossbahn wirkt. **Der Anteil dieser Schwerkraft ist bei einem steilen Bergauf-Schuss spürbar geringer**. Bei einem 35° Steilschuss beträgt er noch etwa 82 %. Dadurch wird die Flugbahn weniger stark gekrümmt, d. h. der Geschossabfall wird geringer. Die Folge ist **Hochschuss**! Die alte Regel „Bergauf und bergunter – halt drunter!“ stimmt also prinzipiell.

Welche **Beschusszeichen** gibt es? Erklären Sie ihre **Bedeutung**!

Waffenerzeuger sind gesetzlich verpflichtet, ihre Feuerwaffen einer behördlichen Prüfungsanstalt (Beschussamt) vorzulegen, ehe sie in den Handel kommen. Mit einer Patrone die 30% mehr Gasdruck erzeugt wird getestet: Sicherung, Verschluss, usw.

Es wird ein Stempel aufgedrückt dieser zeigt an, ob die Waffe behördlich geprüft und zugelassen wurde.

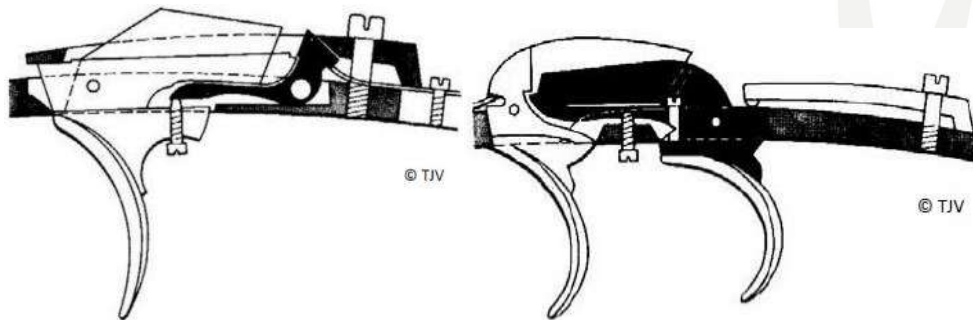
In der Reihenfolge: Stahlbeschuss, Waffen unter 7,5J, Beschussamt Ferlach (1), Beschussamt Wien (2), Verstärkter Beschuss, Beschuss mit Nitropulver (Ferlach)



Erklären Sie Aufbau, Funktion und Handhabung eines Stechers!

Französischer Stecher (Rückstecher): Das Abzugszüngel muss zum Stechen nach vorne geschoben werden. (Doppel und Bock haben immer Französische Stecher)/

Deutscher Stecher (Doppelzüngelstecher): Hier muss das hintere Zügel zum Stechen nach hinten gezogen werden, das vordere Zügel löst den Schuss aus.



Französischer Stecher

Deutscher Stecher

Entstehen immer im gesicherten Zustand! Beim Deutschen Stecher beide Abzüge nach hinten drücken und langsam nach vorne auslassen. Beim Französischen mit Daumen und Zeigefinger langsam nach hinten drücken.

Darf mit einer kombinierten Waffe bei gestochenem Kugellauf ein Schrotschuss abgefeuert werden?

Nein, denn es könnte sich auch ein Kugelschuss lösen durch die Erschütterungen bei der Schrotabgabe.

Einstellen der Feinheit (Stecherrast), mit der Stecherschraube

Erläutern Sie die Treffpunktlage bei folgenden Zielbildern! Worin liegen die Ursachen?

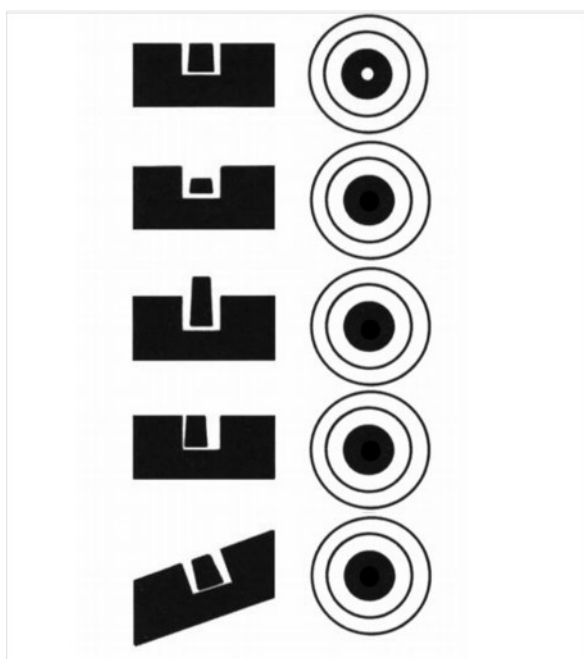


Bild 1: Kimme und Korn liegen optimal





2: Tiefes Korn – Schuss liegt unter dem schwarzen Zentrum,

3: Hochschuss in der Stange,

4: Linksschuss,

5: Verkantet – Treffer links/ tief

Vergleichen Sie die beiden Patronen anhand ihrer ballistischen Daten! Wählen sie eine davon für die Ansitzjagd auf Rehwild. Begründen Sie ihre Entscheidung nach ballistischen Kriterien!

Bezeichnung	Artikelnummer	Kaliber	Gewicht (g)	VO	E0	GEE
 <p>JAGD RWS .308 Win. EVOLUTION GREEN 9,0g</p> 	2408644	.308 Win.	9,0 g	885 m/s	3525 J	180 m
<input checked="" type="checkbox"/> Vergleichen						
 <p>JAGD RWS .308 Win. EVOLUTION 11,9g</p> 	2315434	.308 Win.	11,9 g	750 m/s	3347 J	155 m
<input checked="" type="checkbox"/> Vergleichen						

Bei der ersten Patrone handelt es sich um einen **bleifreien Teilerleger – Splitter** im Wildbret sind zu erwarten/ Hinterer Teil für **Ausschuss/** Schnelle Patrone – hohe Energieabgabe im Wildkörper/ **Weite Distanzen** möglich!

Bei der zweiten Patrone handelt es sich um eine **schwere langsame Patrone/ Deformationsgeschoss aus Blei** – hohes Restgewicht von fast 100% garantiert fast immer Ausschuss/ **Wildbretschonend**

Organisieren Sie eine Treibjagd auf Niederwild. Was ist dabei alles zu beachten?

Rechtzeitige Einladung an die Schützen; Ansteller aussuchen; bejagte Revierteile festlegen; Route planen; ausreichend Hunde organisieren; Ansprache des JL vorbereiten (jagdbares Wild, Sicherheitsmaßnahmen, Jagdkarte und Versicherungsschutz überprüfen, ...); Abspernungen und Warnhinweise ausbringen, Absprache mit dem Gasthaus (letzter Trieb), Streckenlegung (Regeln!)

Erklären Sie die Wirkung der vorgelegten Geschosse im Wildkörper!

(Vorlage: Deformationsgeschoss, (Teil)zerlegungsgeschoss)

Bei **Deformationsgeschossen** wird beim Eindringen in den Wildkörper und der damit verbundenen Querschnittsvergrößerung Energie im Wildkörper abgegeben. Diese Energie bewirkt, dass Organe direkt oder durch den hydrostatischen Druck zerstört werden (Schockwirkung).

Ein **(Teil)zerlegungsgeschoss** weist 2 Komponenten auf, einen vorderen Teil, der sich zerlegt (Splitterwirkung erzeugt viele Gewebe(verletzungen/ Schockwirkung) und einen hinteren Teil, der einen Schusskanal und einen Ausschuss verursacht.

Die tötende Wirkung hängt vom Treffersitz ab und wie viel Energie im Körper abgegeben wird.

Erläutern Sie die Bedeutung der GEE bei der Jagd!

Definition: Günstigste Einschussentfernung, abzulesen in den ballistischen Daten auf der Munitionspackung

Ein Gewehr wird auf GEE eingeschossen, indem man auf **100m einen Hochschuss von 4cm** einstellt.

Das Geschoss bewegt sich in Form einer Parabel und trifft bei der GEE mit der Visierlinie zusammen

Jagdlicher Einsatz: Ziel des Jägers ist ein Kammerschuss. Wird eine Waffe auf GEE eingeschossen kann **auf jede jagdlich sinnvolle Distanz (max. 200m) der Haltepunkt gleichbleiben** – der Treffer weicht nur geringfügig vom Haltepunkt ab

Erläutern Sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Verwendung von Schalldämpfern!

Der SD ist grundsätzlich nach § 17/Abs. 1 Z5, WaffG eine **verbotene Waffe** der Kategorie A

Eine Ausnahmebestimmung ist im § 17 Abs. 3b Waffengesetz vorgesehen: Inhaber einer gültigen Jagdkarte sind vom Verbot des Erwerbes, der Einfuhr, des Besitzes, des Überlassens und des Führens von Schalldämpfern **ausgenommen**, wenn sie die Jagd **regelmäßig ausüben** (Der Besitz der Jagdkarte ist also allein nicht ausreichend, die Jagd muss auch regelmäßig ausgeübt werden). Wird dem Betroffenen binnen 6 Monaten die Jagdkarte entzogen oder endet die Gültigkeit der Jagdkarte so ist der Schalldämpfer einem Berechtigten zu überlassen. Hat die Behörde aufgrund bestimmter Tatsachen Grund zur Annahme, dass der Betroffene die Jagd tatsächlich nicht regelmäßig ausübt oder ausüben kann, so hat sie dies mit Bescheid festzustellen.

Bei Überlassung von Schalldämpfern an den Inhaber einer gültigen Jagdkarte gemäß § 17 Abs. 3b WaffG ist eine Meldung gemäß § 28 WaffG nicht vorgesehen. Demgemäß werden diese Schalldämpfer auch nicht in das ZWR eingetragen.

Zurücklassen von SD in KFZ – Handhabung wie Faustfeuerwaffen!

Erklären Sie anhand der vorgelegten Patronenschachtel die abgedruckten ballistischen Daten! Vorlage einer entsprechenden Patronenschachtel!

Geschosstyp (Zerleger, Deformationsgeschoss, Geschossmaterial und Aufbau): Unterschiede in der Wirkung

Geschossgewicht: je höher desto träger, spielt Rolle bei Wildbretzerstörung

Geschwindigkeit (V_0 , V_{100} , V_{200} ...): relevant für die Berechnung der Energie, schnelle Geschosse – gestreckte Flugbahn – meist starke Hämatome

Energie (E_0 , E_{100} , E_{200} ...): errechnet sich aus $mv^2/2$ (Geschwindigkeit 2 mal Geschossgewicht dividiert durch 2) gesetzliche Grundlage: Auftreffenergie für < Reh = 1000J/100m, für Hochwild 2000/100m

GEE: günstigste Einschussentfernung/ 4cm Hochschuss auf 100m

Erläutern Sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Verwendung von Nachtzieltechnik! § 60 Sachliche Verbote

Die Jagd mit Nachtzielgeräten ist im Oö. Jagdgesetz **grundsätzlich verboten**.

das Verbot der Verwendung von Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen gilt nicht bei der Schwarzwildbejagung für den Fall des **festgestellten Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP)**, bei der Bejagung von Füchsen, Stein- und Baummardern im Zeitraum von 1. Jänner bis 28./29. Februar oder im Fall einer Bewilligung gemäß Z 5.

Abweichend vom Verbot des Abs. 1 Z 3 ist die Verwendung von Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen durch Personen, die im Besitz einer gültigen Jagdkarte sind, bei der Bejagung von Schwarzwild unabhängig vom Fall des festgestellten Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) erlaubt, wenn diese

1. in den letzten drei Jahren durchgehend im Besitz einer gültigen Jagdkarte waren oder
2. einen vom Oö. Landesjagdverband abzuhaltenden Ausbildungskurs betreffend die

Handhabung von Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen besucht haben.

Die Verwendung von Nachtzielgeräten erfordert die **Zustimmung des Jagdausübungsberechtigten** oder bei genossenschaftlichen Jagdgebieten des Jagdleiters bzw. der Jagdleiterin.

Fassen Sie die wesentlichen Eckpunkte zum Führen von Waffen der Kategorie B zusammen!

Grundsätzlich bedarf es zum Führen einer Schusswaffe der Kategorie B eines Waffenpasses.

Eine dem Inhaber einer gültigen Jagdkarte ausgestellte Waffenbesitzkarte berechtigt nun während der **rechtmäßigen und tatsächlichen Ausübung der Jagd** auch zum Führen von Schusswaffen der Kategorie B.

Um also eine Schusswaffe der Kategorie B während der Ausübung der Jagd führen zu können, benötigt man eine **gültige Jagdkarte und entweder einen Waffenpass oder eine Waffenbesitzkarte**.

Die Voraussetzungen für die Ausstellung eines Waffenpasses sind relativ hoch, weil u.a. der Nachweis des Vorliegens eines beruflichen oder jagdlichen Bedarfs erforderlich ist.

Für die Ausstellung einer Waffenbesitzkarte ist (nur) eine Rechtfertigung (Jagd) erforderlich.

Der Jäger darf die Schusswaffen der Kategorie B in diesem Fall auch **schon auf dem Weg zur oder von der Jagd** führen.

Es ist daher genau darauf zu achten, wann eine Faustfeuerwaffe geführt werden darf und wann diese ungeladen und in einem geschlossenen Behältnis transportiert werden muss. Es muss außerdem noch darauf geachtet werden, dass eine Schusswaffe der Kategorie B keinesfalls im KFZ zurückgelassen werden darf. Ein Zuwiderhandeln kann u.a. zu einem Waffenverbot führen!

Dürfen aus einer Flinte die nicht Stahlschrot beschossen ist, bleifrei Geschosse verschossen werden? Erklären Sie die Zusammenhänge!

Wenn die Flinte technisch in einem einwandfreien Zustand ist und die Chokebohrung maximal $\frac{1}{2}$ " beträgt, können **Weicheisenschrote mit max. 3,2mm** verschossen werden.

Weicheisenschrote über 3,2mm erfordern Waffen die einen Beschuss mit erhöhtem Druck (1370 bar) sowie zusätzlich einem Weicheisenbeschuss unterzogen wurden. Das Chokeprofil sollte mindestens 60mm lang sein. Geprüfte Waffen werden mit einer Lilie gekennzeichnet.

Erklären sie die tödliche Wirkung beim Schrotschuss und verwenden sie dafür entsprechende Fachbegriffe!

Durch das gleichzeitige Auftreffen mehrerer Schrote auf dem Wildkörper wird das Nervensystem schlagartig ausgeschaltet (**Schocktod**, wissenschaftlich nur beim Hasen nachgewiesen)

Es kommt durch einen **neurogenen Schock zu einer Veränderung der Blutdruckregulation** im Blutgefäßsystem.

Die massive Stimulation zahlreicher Nerven führt zu einem Ungleichgewicht in der Regulation der Herzfunktion und Gefäßmuskelzellen. Die glatten Gefäßmuskeln reagieren nicht mehr, in Folge entsteht eine **Blutgefäßerweiterung**, die nicht mehr behoben werden kann. Der Blutdruck fällt in Folge ab, ein relativer **Volumenmangel** entsteht.

Ein Hohlschuss entsteht durch eine ungleichmäßige Deckung. Im Zentrum der Garbe sind nur wenige Schrote vorhanden, die tödliche Wirkung wird herabgesetzt.

Das Schießen auf Wildtiere unterliegt einem klaren Reglement – nicht alles ist erlaubt! Erörtern sie die sachlichen Verbote bezüglich eines Kugelschusses auf Schalenwild!

Unter sachliche Verbote bezüglich des Schusses auf Schalenwild fallen:

- der **Schrot- und Postenschuss** - ausgenommen der Fangschuss - auf Schalenwild; das Verbot erfasst nicht den Postenschuss auf Schwarzwild
- Kugelschuss auf Rehwild unter **1000J/100m** bzw. auf schweres Wild unter 2000J/100m
- Schießen aus halbautomatischen Waffen, deren Magazin mehr als 2 Patronen aufnehmen kann

- Schießen mit elektronischen Bildverstärkern, Schalldämpfern und die Verwendung von künstlichen Lichtquellen
- Schießen zur Nachtzeit (1 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang)
- die Jagd von stehenden und fahrenden Kraftfahrzeugen und sich in Bewegung befindlichen anderen Fahrzeugen aus

Grundsätzlich ist die Verwendung von Nachtzielgeräten bzw. Schießen bei Nacht mit elektronischen Bildverstärkern verboten. Erläutern sie die derzeit geltende Ausnahmen!

Grundsätzlich ist die Verwendung von Nachtzielgeräten bzw. elektronischen Bildverstärkern sowie künstliche Lichtquellen aufgrund des § 60 (Verbote sachlicher Art) verboten

Voraussetzung: 3 Jahre durchgehend im Besitz einer gültigen Jahresjagdkarte ODER Besuch eines einschlägigen Ausbildungskurses vom OÖ LJV UND Zustimmung des Jagdausbüberechtigten, in Genossenschaftsjagden des Jagdleiters

das Verbot der Verwendung von Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen gilt nicht bei der Schwarzwildbejagung für den Fall des festgestellten Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP), bei der Bejagung von Füchsen, Stein- und Baummardern im Zeitraum von 1. Jänner bis 28./29. Februar oder im Fall einer Bewilligung gemäß Z 5

Abweichend vom Verbot des Abs. 1 Z 3 ist die Verwendung von Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen durch Personen, die im Besitz einer gültigen Jagdkarte sind, bei der Bejagung von Schwarzwild unabhängig vom Fall des festgestellten Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) erlaubt, wenn diese

1. in den letzten drei Jahren durchgehend im Besitz einer gültigen Jagdkarte waren oder
2. einen vom Oö. Landesjagdverband abzuhaltenden Ausbildungskurs betreffend die Handhabung von Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen besucht haben.

Vor ihnen liegen mehrere kleinkalibrige Patronen (Auswahl zwischen .308 bis .17 hmr) Sortieren sie die typische Schonzeitkaliber heraus, erklären sie deren Einsatzmöglichkeiten und deren Eignung als Fangschuss-Munition. Vorlage entsprechender Munition!

Typische Schonzeitkaliber sind .17hmr, .22lr, .22 Magnum, .22 Hornet

Sie werden bei Reviergängen in der Schonzeit des Schalenwildes geführt um Raubwild, Raubzeug und Krähen zu bejagen. Sie sind relativ leise, haben dabei aber eine ausreichende Reichweite

Für den Fangschuss eignen sie sich aufgrund der zu geringen Energie nicht (mind. 1000J/100m) bzw. sind verboten. Erst ab dem Kaliber.222 aufwärts ist der Fangschuss auf Reh erlaubt

Vergleichen Sie die beiden Kaliber .243 und 9,3x74 bezüglich ihrer Wirkung beim Auftreffen auf ein Stück Rehwild.

Beim Kaliber .243 handelt es sich um ein sehr kleines Kaliber. Das Geschossgewicht liegt bei ca. 4-5g und erreicht eine Geschwindigkeit von ca. 1000m/sek. Das bedeutet, dass aufgrund der hohen Geschwindigkeit das Geschoss beim Auftreffen auf den Wildkörper eine heftige Reaktion (Zerlegung, Deformation) zeigt. Die Wildbretzerstörung ist in Abhängigkeit vom Geschosstyp eher hoch. Die Stoppwirkung sehr hoch. Ein Ausschuss kann fehlen.

Das Kaliber 9,3x74 ist eine schwere (18g / ca. 600-700m/sek) langsame Munition mit großem Geschossdurchmesser. Der relativ kleine Wildkörper eines Rehwildes setzt dem Geschoss nur wenig Widerstand entgegen, es reagiert daher nur wenig. Die Wildbretzerstörung fällt daher relativ gering aus, die Stoppwirkung ist aufgrund des großen Durchmessers dennoch ausreichend gegeben. Ein Ausschuss ist sicher.

Welche Möglichkeiten gibt es, die Ausbreitung der Schrotgarbe zu beeinflussen? In welchen Situationen ist eine weite oder eine enge Schrotgarbe sinnvoll? Begründen sie die Antworten!

Standardmäßig ist bei Doppelflinten ein Lauf mit einer engeren Chokeybohrung (Würgebohrung) versehen. Der rechte bzw. untere Lauf (Waldlauf) ist weniger verengt. Diese Läufe werden zuerst abgefeuert und sind daher weitstreuender (man schießt auf kürzere Distanzen). Der linke bzw. obere Lauf ist mehr verengt (Feldlauf) und hält daher die Garbe stärker zusammen – weitere Schussdistanzen sind daher möglich.

Ist eine besonders starke Ausbreitung der Schrotgarbe gewünscht (z.B. bei der Baujagd auf Fuchs oder Kaninchen, wenn der erste Schuss auf sehr geringe Distanzen erfolgt) können spezielle Streupatronen verwendet werden. Sie enthalten ein Streukreuz, das die Garbe zusätzlich auseinanderzieht.

Erläutern sie, welche Faktoren die Flugbahn eines Geschosses beeinflussen?

Innenballistische Faktoren (physikalische Faktoren im Inneren des Laufes): Lauflänge (bei kürzeren Läufen wird der Gasdruck nicht vollständig ausgenutzt – Geschoss wird langsamer)

Geschosseigenschaften: Masse (je schwerer, umso langsamer) und Form (aerodynamische Eigenschaften, ev. Verwendung einer Plastikspitze) des Geschosses

Außenballistische Faktoren (physikalische Faktoren beim Freiflug: Mündungsgeschwindigkeit, Mündungsenergie, Luftwiderstand (Meereshöhe), Schwerkraft, (Seiten)wind

Erklären sie den Zusammenhang zwischen Dralllänge und dem Geschossgewicht

Je **kürzer** die Länge des Dralls bzw. je **steiler** der Drallwinkel, desto besser werden schwere Geschosse stabilisiert. Je schneller ein Geschoss rotiert umso richtungsstabiler ist es. Das ist besonders bei schweren Geschossen wichtig. Sie bieten durch ihre große Oberfläche daher mehr Angriffsfläche für externe Kräfte (Luftwiderstand, Seitenwinde, ...). Weil der Schwerpunkt des Geschosses in der hinteren Hälfte sitzt, kommt es vereinfacht gesagt zu einer Hebelwirkung durch den Luftwiderstand.

Bei einem Winkelschuss 35° nach oben sitzt der Treffer auf 100m statt der erwarteten +4cm auf +6cm. Wie können sie dieses Phänomen erklären und was ist bei der Jagd zu beachten?

Beim Schuss wirken auf das Projektil zwei zusammengesetzte Bewegungen, zum einen die waagrechte Fortbewegung nach vorne und zum anderen die Schwerkraft nach unten. Das Geschoss beschreibt daher eine Parabel. Entscheidend ist dabei die **horizontale Entfernung, also wie lange - einfach ausgedrückt – die Schwerkraft auf das Geschoss wirkt**. Schießt man steil nach oben, verkürzt sich dadurch die horizontale Distanz (bei einem Schuss von 90° ist theoretisch die horizontale Distanz 0, das Geschoss wird demnach nur mehr abgebremst aber nicht in der Flugbahn verändert), der Geschossabfall endet daher bereits früher. Bei einem Winkel von 35° verkürzt sich die horizontale Distanz auf nur mehr 82% ($\cos 35 = 0,82$), der Treffer sitzt also hoch, weil das Geschoss durch die Schwerkraft nicht so lange nach unten gezogen wird.

Jagdlich bedeutet das vor allem bei weiten Distanzen: leicht drüber halten!

Warum soll der Jäger/die Jägerin von einer Büchsenmunition immer einen gewissen Vorrat kaufen?

Jagdliche Munition wird ständig verbessert. Die Verwendung anderer Treibmittel oder geringfügiger Unterschiede in der Menge des verarbeiteten Treibmittels kann unweigerlich zu Veränderungen der Treffpunktlage führen.

Auch Patronen gleichen Kalibers von verschiedenen Herstellern haben andere Treffpunktlagen. Das gilt natürlich auch für verschiedene Geschosstypen des gleichen Herstellers.

Bei Munition der gleichen Charge (Chargennummer beachten), kann man davon ausgehen, dass die Treffpunktlage gleichbleibt. Am besten also mehrere Vorratspackungen der gleichen Charge kaufen! Bei neuen Chargen immer Probeschuss tätigen!

Wie verhält man sich bei einem Versager richtig? Begründen sie die Antwort!

Nach dem Abschlag (Auftreffen des Schlagstücks auf das Zündhütchen) wartet man mindestens 10 Sekunden. Dabei wird die Waffe in Schussrichtung (Sicherheitszonen beachten!) gehalten. Es besteht die **Gefahr eines Nachbrenners** (wenn die Pulverladung der Patrone nach der Zündung mit Verzögerung ab- bzw. nachbrennt).

Nach Ablauf der Wartezeit Verschluss öffnen und Patrone entnehmen. Diese wird fachgerecht entsorgt (Büchsenmacher!)

Warum ist das präzise Schießen mit einer Kurzwaffe besonders schwierig?

Der Schuss aus einem kurzen Lauf führt beim Verlassen des Geschosses aus dem Lauf zu einem hohen Restgasdruck und daher zu einem **massiven Rückstoß**.

Der kurze Abstand zwischen Kimme und Korn (**Visierlinie**) führt leichter zu Zielfehlern

Beim Büchschuss wird die Büchse mit drei weit auseinander liegenden Punkten (**Vorderschaft, Pistolengriff, Wange**) fixiert. Beim Schießen mit Kurzwaffen nur an zwei eng beieinander liegenden (**Griff, Abzugsbügel**)

Kann sich ein locker sitzender Verschluss auswirken?

Ein locker sitzender Verschluss führt zu **Undichtigkeiten**. Die Folge ist ein **Druckverlust**. Dieser wirkt sich auf die Mündungsgeschwindigkeit und Mündungsenergie aus. Die Geschossbahn krümmt sich dadurch nach unten (Tiefschuss).

Austretende Gase können zudem zu schweren Verbrennungen im Gesicht des Schützen führen!

Welches der angeführten Zielfernrohre hat das größte Sehfeld? Erklären sie den Zusammenhang! (12x50, 4x24, 1,8x18, 8x56)

Die wesentlichen Kennzahlen von optischen Geräten werden als Zahlen (z.B. 6 x42) angegeben. Die erste Zahl ist die Vergrößerung, die zweite gibt den Durchmesser des Objektivs an.

Es gilt der Grundsatz „je stärker die Vergrößerung, desto kleiner das Sehfeld. Das größte Sehfeld hat daher jenes bei dem die Vergrößerung am kleinsten ist.

Wie unterscheiden sich die beiden Patronen .38 spez. und .357 Mag.? Erörtern sie die Unterschiede!

Beide sind Revolverpatronen. Obwohl der Name etwas anderes vermuten lässt, haben beide Patronen den gleichen maximalen Durchmesser. Die .357 Mag. hat aber eine etwas längere Hülse.

Darüber hinaus ist die .357 Mag. wesentlich stärker geladen was zu einem stärkeren Gasdruck und mehr Mündungsenergie führt.

Das bedeutet: ein .357er Magnum-Revolver kann problemlos mit einer .38er Spezial geladen werden, keinesfalls aber umgekehrt!

Wie muss die Kaliberangabe 30-06 interpretiert werden?

Diese Munition stammt aus dem angelsächsischen Raum, das heißt die Angaben sind in Zoll

.30 bedeutet demnach 0,30 Zoll Kaliberdurchmesser, umgerechnet auf das metrische System muss mit 25,4 multipliziert werden

$0,30 \times 25,4\text{mm} = 7,62\text{mm}$ Durchmesser

Der Zusatz 06 steht speziell bei dieser Patrone für das Jahr der Einführung - 1906

Waffenkunde

Kategorie: Anwenden/ Reflexion (20 Fragen)

Im Rahmen des AEWA (Afrikanisch Europäisches Wasservogel-Abkommen) hat sich auch die EU verpflichtet, bleihaltige Munition für die Jagd auf Wasservögel zu ersetzen.

Diskutieren Sie die Problematik um die Bleischrote vor allem in Hinblick auf folgende Fragen:

- **Worin liegen die Probleme mit bleihaltigen Schrotten hinsichtlich der Wasservögel**
- **Welche Pro- und Contra-Argumente gibt es für bzw. gegen Blei und deren Alternativen**
- **Welche Regelungen gelten derzeit in Österreich**

Aggregation von Bleikugeln vor allem durch den Gezeitenhub/ werden von Wasservögeln als Mahlsteinchen aufgenommen/ starke Säuren im Drüsenmagen lösen Blei → Bleivergiftungen durch Schädigung des Nervensystems!

Weicheisen hat geringeres spezifisches Gewicht → größerer Durchmesser (1/2 Nummer) notwendig (schlechtere Deckung)

Stahlschrotbeschuss notwendig!

Aufgrund u.a. schlechterer Deformationseigenschaften schlechtere Tötungswirkung

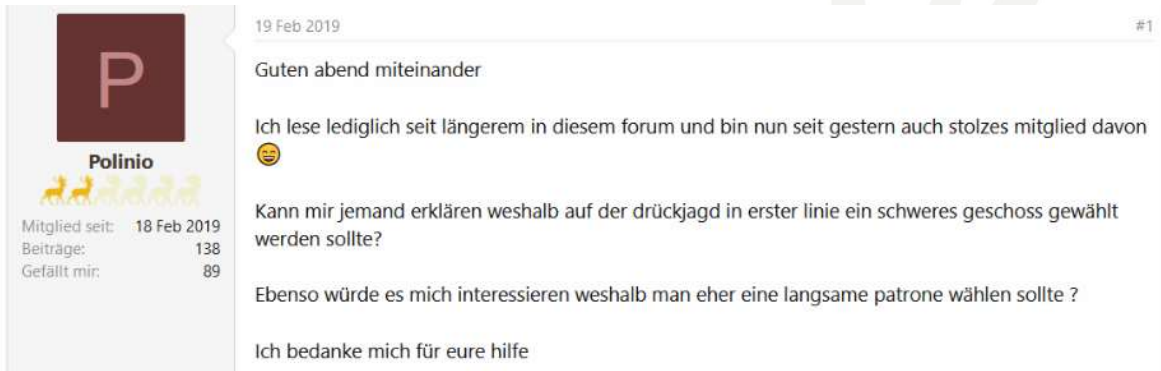
Stahlschrot (Weicheisen) erhöht Gellergefahr

Weidgerechte Schussdistanz etwas niedriger

Auf reinen Wasserjagden ist Bleimunition verboten!

In einem jagdlichen Internet-Forum wird über die beste Wahl eines Drückjagdgeschosses diskutiert (siehe unten).

Nehmen Sie Stellung zu dieser Frage und argumentieren Sie ihre persönliche Meinung zur Wahl von Kaliber und Geschossen für die Drückjagd. Verwenden Sie dazu entsprechende Fachbegriffe!



19 Feb 2019 #1

Guten abend miteinander

Ich lese lediglich seit längerem in diesem forum und bin nun seit gestern auch stolzes mitglied davon 😊

Kann mir jemand erklären weshalb auf der drückjagd in erster linie ein schweres geschoss gewählt werden sollte?

Ebenso würde es mich interessieren weshalb man eher eine langsame patrone wählen sollte ?

Ich bedanke mich für eure hilfe

Polinio
Mitglied seit: 18 Feb 2019
Beiträge: 138
Gefällt mir: 89

Quelle: <https://forum.wildundhund.de/threads/geschossgewicht-drueckjagd.120598/#post-3925134> [abgerufen am 30.07.2020]

Bei der Drückjagd wird auf kurze Distanzen auf bewegte Ziele geschossen.

Schnelle Kaliber auf kurzen Distanzen sind noch so schnell, dass sie zum vollständigen Zerlegen neigen

- Fazit: kein Ausschuss

Härtere Geschosse oder Teilerleger mit definiertem Restkörper bevorzugen!

Augenblickswirkung bei Teilerlegern etwas besser als bei Deformationsgeschossen.

Fragmente des Teilerlegers können bei hinten liegenden Treffern noch durch das Zwerchfell gehen

monolithische Deformationsgeschosse bei schlechten Treffern oft zu geringe Energieabgabe im Wildkörper – Fazit: Nachsuche

Deformationsgeschosse beim Austritt sehr massestabil – Problem: Querschläger

Langsame schwere Geschosse werden weniger leicht abgelenkt

Ein Jäger fährt Ende Februar gerade von einem Fuchsansitz mit seiner Hornet nach Hause und kommt noch in seinem eigenen Revier zu einem Wildunfall. Die Polizei ist bereits anwesend und fordert ihn auf die schwerkranke, aber noch nicht verendete Rehgeiß zu erlegen. Er entscheidet sich, nicht zu schießen, sondern das Tier zu knicken. Lautes Klagen war die Folge. Hat der Jäger richtig oder falsch gehandelt. Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich und unter Bedachtnahme auf die geltende Gesetzeslage!



Bei der Hornet handelt es sich um ein Kaliber .22. Die Auftreffenergie auf 100m beträgt unter 500J. Sie ist daher für den Schuss auf Schalenwild grundsätzlich verboten. Auch für den Fangschuss!

Es ist wichtig, das Knicken an erlegten Tieren regelmäßig zu üben. Diskussionen im Beisein von jagdfernen Personen wird damit vorgebeugt.

Knicken muss vom Kandidaten demonstriert werden

Der Jäger ist verpflichtet verletzte Tiere professionell und schnellstmöglich zu töten

Für einen allfälligen Fangschuss sind Kurzwaffen erlaubt, nicht aber Langwaffen unter einer Mindestenergie von 1000 J/2000 J auf 100 m.

Schrotmunition ist für den Fangschuss hingegen erlaubt

Es liegen drei verschiedene Kaliber vor (.243/ 30-06/ 9,3x74). Vergleichen Sie die Innen-, Außen- und Zielballistik der Geschosse. Welches Kaliber würden Sie für die Jagd auf Rehwild empfehlen?

Innenballistik:

Drall muss zum Geschoss passen. Je kürzer der Drall, desto längere und damit schwerere Geschosse können stabilisiert werden. Ansonsten kann es vorkommen, dass das Geschoss taumelt und sich quer stellt.

Außenballistik:

Flugbahn (Kurve) hängt vom Geschossgewicht ab. Je geringer das Gewicht und je höher die Geschwindigkeit desto gestreckter die Flugbahn (weite Schüsse möglich)

Zielballistik:

Wildbretzerstörung hängt von Geschwindigkeit des Geschosses ab. Schnelle kleine Geschosse erzeugen hohe Zerstörung (Versulzen, Hämatome)/ langsame massereiche Geschosse wirken je nach Widerstand des Wildkörpers unterschiedlich

Weitschüsse bei Rehwild selten – größere Deformierungsgeschosse besser für die Fleischgewinnung. 9,3x74 gedacht für Bewegungsjagden und auf Schwarzwild.

Empfehlung: .243 auf Rehwild; 30-06 als mögliches Allroundkaliber

Der Schalldämpfer ist aus der Jagd nicht mehr wegzudenken. Dennoch ist dessen Einsatz nicht unumstritten.

Wie stehen Sie zum Schalldämpfer in der Jagd? Führen Sie Pro- und Contra-Argumente an und geben Sie einen Überblick zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen!

Der Schussknall wird deutlich reduziert und somit die Geräuschbelastung für Jäger, Jagdhund und Anrainer viel erträglicher

Auch das Wild wird nicht so stark beunruhigt

Durch den reduzierten Rückstoß der Waffe kann man das Schusszeichen besser sehen und schwere Kaliber sind angenehmer zu schießen

Der SD verlängert das Gewehr und macht es unhandlicher und es ist weniger ausbalanciert

Entweder wird er geschraubt oder über einen Schnellverschluss verriegelt.

Sollte bei einer Waffe das Gewinde zum Montieren des Dämpfers noch nicht vorhanden sein, muss nach dem Anbringen des Mündungsgewindes ein Neubeschuss erfolgen

Der SD ist grundsätzlich nach § 17/Abs. 1, WaffG, eine verbotene Waffe der Kategorie A

Eine Ausnahmebestimmung ist im § 17 Abs. 3b Waffengesetz vorgesehen: Inhaber einer gültigen Jagdkarte sind vom Verbot des Erwerbes, der Einfuhr, des Besitzes, des Überlassens und des Führens von Schalldämpfern ausgenommen, wenn sie die Jagd regelmäßig ausüben. (Der Besitz der Jagdkarte ist also alleine nicht ausreichend, die Jagd muss auch regelmäßig ausgeübt werden.) Wird dem Betroffenen binnen 6 Monaten die Jagdkarte entzogen oder endet die Gültigkeit der Jagdkarte so ist der Schalldämpfer einem Berechtigten zu überlassen. Hat die Behörde aufgrund bestimmter Tatsachen Grund zur Annahme, dass der Betroffene die Jagd tatsächlich nicht regelmäßig ausübt oder ausüben kann, so hat sie dies mit Bescheid festzustellen.

Bei Überlassung von Schalldämpfern an den Inhaber einer gültigen Jagdkarte gemäß § 17 Abs. 3b WaffG ist eine Meldung gemäß § 28 WaffG nicht vorgesehen. Demgemäß werden diese Schalldämpfer auch nicht in das ZWR eingetragen.

Zurücklassen von SD in KFZ – Handhabung wie Faustfeuerwaffen!

Annahme: Sie führen eine Repetierbüchse mit einem deutschen Stecher. Sie gehen vom Auto rund 300m zu ihrer Kanzel, überschreiten dabei einen kleinen Graben und einen Weidezaun. Oben angekommen können Sie im Glas einen passenden Knopfbock erkennen.

Erklären Sie sämtliche wesentliche Schritte vom KFZ bis zum Abbaumen und begründen Sie diese!

Im Auto ist die Waffe entladen, d.h. sie wird mit offenem Verschluss bis in die Kanzel getragen (gesetzliche Grundlage beim Überfallen von Gräben, Zäunen, ... und beim Auf- und Abbaumen ist das Gewehr zu entladen).

Am Ansitz angekommen kann das Gewehr geladen werden und wird gesichert.

Nach dem Vergewissern, dass ein passender Kugelfang gegeben ist und keine Gefährdung vorliegt (keine Menschen, keine (Haus)tiere, ausreichend großer Einschusswinkel), kann entsichert, gestochen (hinterer Zügel) und geschossen werden (in dieser Reihenfolge!).

Nach dem Schuss wird zum Abbaumen wieder entladen!

Die Katze des Nachbarn ist schon sehr alt und aufgrund einer Augenerkrankung nun auch blind. Offensichtlich hat sie auch Schmerzen. Der Nachbar bittet Sie als Jäger:in die Katze zu erlösen. Sie bringen sie in einem Karton in ihr neues Revier und erlösen sie durch einen gezielten Schuss mit der Schrotflinte (Korndurchmesser 3,00mm).

Analysieren Sie den Fall! Liegen Fehler vor?

Das Töten von Haustieren ist nach dem Tierschutzgesetz (§6 (4)) grundsätzlich verboten und darf nur durch den Tierarzt erfolgen.

Einzige Ausnahme ist die Erlegung einer offensichtlich herrenlosen Katze. Diese darf allerdings ausschließlich durch den Jagdausübungsberechtigten oder ein beeidetes Jagdschutzorgan und in einer Distanz von mindestens 300m vom nächsten bewohnten Anwesen erlegt werden.

Einsteckläufe erweitern das Munitionsspektrum für eine Waffe. Beschreiben sie einen Einstecklauf bzw. wie er eingebaut wird und diskutieren Sie in welchen jagdlichen Situationen er zielführend ist!

Der vordere Abzug eines Drillings betätigt in der Regel den rechten Schrotlauf oder den Kugellauf. Meist ist dieser Abzug mit einem Stecher versehen. Um diese Funktion auch für den Einstecklauf zu nutzen, muss dieser in den rechten Schrotlauf eingebaut werden.

Ein Einstecklauf ist ein Lauf, der in den eigentlichen Lauf – meist Schrotlauf - einer Waffe eingesteckt und verriegelt wird. Er wird genutzt, um kleinere Munition zum Training im Schießsport oder im jagdlichen Bereich zu verwenden. Der Einstecklauf wird über einen Mechanismus in dem eigentlichen Lauf der Waffe verriegelt, so dass er fest in die Waffe integriert ist.

Die Erstanpassung muss von einem Fachhändler durchgeführt werden und mit einem Beschusszeichen versehen werden!

Einsatz: vor allem als Erweiterung für die Raubwildjagd als Alternative für den Schrotschuss (Erhöhung der Reichweite). Geeignet für kostengünstige Trainingseinheiten mit der Waffe. Zum Führen von Schonzeitkalibern. Für den Fangschuss.

Sie sind auf der Heimfahrt von der Jagd und kommen zu einem Wildunfall im Revier des Nachbarortes. Das angefahrene Reh ist schwerkrank, aber noch nicht verendet. Diskutieren Sie die Situation – wie handeln sie?

Auf der Heimfahrt von der Jagd durch ein fremdes Revier darf die Waffe nicht geführt werden. Sie darf aber transportiert werden (in einem geschlossenen Behältnis, entladen, Munition getrennt davon gelagert)

Der nachbarliche Jagdausübungsberechtigte ist unverzüglich zu benachrichtigen. Er muss die Situation klären.

Ein Fangschuss (Lang- oder Kurzwaffe) oder anderes Abfangen (Knicken) ist weder ihnen noch der Polizei erlaubt.

Sie waren auf eine Gamsjagd eingeladen. Der Kontrollschuss im Revier sowie der Treffersitz am Gams zeigten einen Fleckschuss auf 100m. Eine Woche später entspricht der Treffersitz im heimischen Revier weder dem Haltepunkt noch dem Abkommen auf ein Rehwild (100m Entfernung).

Analysieren Sie mögliche Fehlerquellen!

Erklären Sie die in diesem Zusammenhang ballistische Grundlagen von Haltepunkt, Abkommen und Treffpunkt!

Sowohl der Kontrollschuss als auch der Schuss auf das Wild erfolgten im Gamsrevier. Dieses liegt in einer entsprechenden Höhenlage. Die Dichte der Luft nimmt Einfluss auf das ballistische Verhalten des Projektils (je dünner die Luft, umso schneller die Kugel). Im Flachland bewirkt demnach in diesem Fall die dichtere Luft einen Tiefschuss. Pro 500 Höhenmeter verändert sich der Treffer um ca. 1cm.

Ballistische Grundlagen: Haltepunkt: Sitz des Fadenkreuzes am Ziel; Abkommen: Sitz der Zielhilfe am Ziel beim Schuss; Treffpunkt: tatsächlicher Sitz des Projektils nach dem Schuss

Bei einer Gesellschaftsjagd auf Hasen haben Sie gerade die letzte Patrone für Ihre alte 12/65er side by side – Flinte mit englischem Schaft verschossen. Der nette Nachbarschütze hat zufällig ein paar Reservepatronen in seiner Jagdtasche und fordert Sie auf, sich doch zu bedienen. Welche Patronen nehmen Sie, welche lehnen Sie ab? Begründen Sie ihre Entscheidungen!

Vorlage von ca. 5 verschiedenen Patronen!

Die Auswahl der Patronen sollte nach folgenden Kriterien erfolgen: Passende Kaliberbezeichnung (Durchmesser/ Hülsenlänge); Passende Schrotgrößen (auf Hasen mindestens 3mm); Bleifreie Schrot (bei alten Flinten meist Beschuss nicht vorhanden); Magnumpatronen? Sportpatronen?

Worin liegen die Unterschiede zwischen Röhren- und Digitalnachtsichtgeräten? Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile!

Nachtsichtgeräte gibt es in den Varianten „klassisch“ mit einer Bildverstärkerröhre und „digital“. Beide Varianten haben Vor- und auch Nachteile, die im Revier eine Rolle spielen können.

Röhrengeräte:

Vorteile: niedriger Energieverbrauch, detailreiches Bild (Ansprechen!), Geweihe gut sichtbar, kein Einschießen notwendig, daher als Nachtsichtvorsatzgerät möglich, je nach Modell gute Restlichtverstärkung, Hindernisse vor dem Ziel sind gut zu erkennen (beugt Fehlschüssen vor)

Nachteile: Röhre verliert mit der Zeit Leistung, stark witterungsabhängig (Funktionseinschränkung bis Versagen bei Nebel, Schnee, Regen), Einsatz nur in der Dunkelheit (Röhre kann bei Lichteinstrahlung Schaden nehmen)

Digitalgeräte:

Vorteile: detailreiches Bild, Einsatz unabhängig von Dunkelheit, Gerät verliert nicht an Leistung, Hindernisse vor dem Ziel werden erfasst

Nachteile: hoher Energieverbrauch, Vorsatzgeräte müssen eingeschossen werden, witterungsabhängig, schlechte Restlichtverstärkung, ohne Restlicht IR-Aufheller unbedingt nötig

Wärmebildgeräte für die Jagd - Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile!

Wärmebildgerät/ Funktion: Bei der Wärmebildtechnologie werden **langwellige Infrarot-Wärmestrahlen**, die für das menschliche Auge nicht sichtbar sind, sichtbar gemacht. Die Technologie beruht auf Temperaturdifferenzen innerhalb des Bildes. Je größer der Temperaturkontrast, desto deutlicher wird das Bild.

Vorteile: schnelles Erfassen von Wärmequellen, Tag- und Nachteinsatz, witterungsunabhängig, geringes Gewicht, keine Zusatzbeleuchtung (IR-Strahler) notwendig, kein Alterungsprozess

Nachteile: Ansprechen erfordert Erfahrung, Hindernisse sind leicht zu übersehen, hoher Energiebedarf, Hochfahren des Gerätes dauert einige Zeit, es handelt sich um 2D-Bild (schlechte Distanzschätzung), aufgeheizte Gegenstände (Steine, ...) führen zu Fehlinterpretationen, Einschießen zwingend notwendig.

Schalldämpfer sind Waffen der Kategorie A – was bedeutet das für die Jagd?

Inhaber einer gültigen Jagdkarte sind seit 1.1.2019 vom Verbot einen Schalldämpfer zu besitzen, zu erwerben oder zu führen **ausgenommen**, wenn sie die Jagd **regelmäßig** ausüben. Sie können daher in diesem Fall einen Schalldämpfer (Vorrichtung zur Dämpfung des Schusknalles) legal besitzen, erwerben und führen.

Zur Anbringung eines Schalldämpfers an einem Jagdgewehr (Büchse), ist ein Gewinde erforderlich, welches am Ende des Laufes, am besten durch einen Büchsenmacher, angebracht (geschnitten) werden muss. Dieser wird das Gewehr dem Beschussamt zur Erprobung (**Neubeschuss**) vorlegen.

Anmerkung: Nach § 32 der Beschussverordnung, BGBl. II Nr. 445/2013, muss eine bereits erprobte Handfeuerwaffe (Gewehr, Faustfeuerwaffe) oder ein bereits erprobter höchstbeanspruchter Teil einer Handfeuerwaffe (Lauf, Verschluss etc.) einer neuerlichen Erprobung beim Beschussamt unterzogen werden, wenn u.a. eine Änderung von Abmessungen, die eine Verringerung der Wanddicke des Laufes mit sich bringen (spanabhebende Arbeiten), vorgenommen werden. Wird das Gewinde selbst am Lauf angebracht, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass, das Gewehr nach Schneiden des Gewindes, durch das Beschussamt neu beschossen werden muss (§ 2 in Verbindung mit §§ 17 und 32 der Beschussverordnung), da ansonsten das Gewehr nicht verwendet werden darf.

Schalldämpfer (Vorrichtung zur Dämpfung des Schusknalles) sind auf die gleiche Art und Weise wie die Schusswaffe zu **verwahren** (Waffentresor, Gewehrschrank etc.).

Wie funktioniert ein Schalldämpfer? Wie weit ist er für die Jagd relevant? Wie stehen Sie dazu?

Der Schalldämpfer **reduziert ausschließlich die Schallemission**, die von den beim Schuss aus der Laufmündung ausströmenden, unter hohem Druck stehenden und explosionsartig expandierenden Gasen ausgeht. Der laute Geschossknall von Projektilen, die mit Überschallgeschwindigkeit abgefeuert werden (Überschallmunition), bleiben unbeeinflusst.

Der Schalldämpfer besteht in der Regel aus einer **zylindrischen Röhre, die innen gekammert und mit Dämpfungsmaterial** (z.B. Stahlwolle) gefüllt ist. Diese Masse ist in der Lage Schallwellen zu **absorbieren**.

Die Dämpfung des Schallpegels beläuft sich auf **20 bis 40 Dezibel**. Der Schalldämpfer kann also nicht den Schall völlig eliminieren, sondern lediglich auf ein Maß reduzieren, das für das menschliche Ohr nicht mehr gesundheitsgefährdend ist. Der Schossknall kann je nach Munition bis zu 170dB erreichen – Eine **Knallreduktion unter 130 dB schützt bereits das Gehör**.

Die Verwendung eines Schalldämpfers hat auch **Auswirkungen auf die Leistung** der Waffe. Der Dämpfer beeinflusst die austretenden Gase und vermindert dadurch den Rückstoß.

Außerdem wird die **Präzision erhöht**, weil austretende Gase, die das Geschoss nach dem Mündungsdurchgang beeinflussen, reduziert werden.

Schalldämpfer sind zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Gesundheit des Hundes. Er reduziert den gehörschädigenden Schallpegel auf ein erträgliches Maß

In welchen Situationen ist das Abfangen mit der kalten Waffe angebracht? Welche Waffen eignen sich? Wie fängt man ab? Diskutieren sie das Thema!

Der Griff zum Gewehr ist ausgeschlossen, wenn **kein sicherer Schuss abgegeben werden kann**, z.B. bei einem Wildunfall und viele Schaulustige in der Nähe weilen. Auch ein mangelnder Kugelfang im Gelände stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

Abfangwaffen: Knicker, Hirschfänger/ Saufänger (beidseitige Schneide, Parierelement und Hohlkehle, „Blutrinne“ – reduziert das Gewicht bei gleichbleibender Stabilität um ca. 20%), Saufeder (Klinge mit 8kantigem Eschenstiel und Parierstange)

Abfangen eines Schwarzwildes:

Idealerweise wird der **Stich hinter dem Blatt** ausgeführt. Alternativ kann er auch ein Stück weit über oder auch unter dem Blatt angesetzt werden. Hier gilt es aber wiederum auch das Geschlecht des Schwarzwildes zu berücksichtigen, denn beim Keiler sollte man definitiv hinter dem Blatt ansetzen, da das Schild des Keilers sehr kräftig ist. Der Stich wird mit Hebelbewegung ausgeführt. Anschließend empfiehlt es sich, die Klinge entweder zu ziehen oder auch zu drücken. Der Grund: Auf diese Weise werden nicht nur Herz und Lunge verletzt, sondern möglichst viele Blutgefäße geöffnet, um einen schnellen Tod herbeizuführen

Knicken von Rehwild:

Der **Genickfang**, auch abnicken genannt (für Rehwild), bei dem das Messer von hinten zwischen Hinterhauptbein und dem ersten Halswirbel in das Genick des Stückes gestoßen wird.

Abfangen mit der kalten Waffe **muss geübt werden!**

Der Drilling – einer für alles! Wie stehen sie zu dieser Aussage? Argumentieren sie mit Pros und Contras!

Der Drilling gehört zu den Langwaffen, er ist eine Kombination aus Büchse (Kugelaufwaffe) und Flinte (Schrotlauf). Der Drilling besteht aus einer Kombination aus drei unterschiedlichen Läufen, er zählt zu den Kipplaufwaffen.

Bauformen:

- klassischer Drilling: zwei nebeneinanderliegende Schrotläufe mit einem meist darunter, seltener darüber, angeordneten Kugellauf
- Doppelbüchsdilling: zwei nebeneinanderliegende Kugelläufe mit einem meist darunter, seltener darüber, angeordneten Schrotlauf
- Bockdrilling: Schrotlauf mit darunterliegendem Kugellauf und einem seitlich angeordneten Kugellauf
- Büchsflintendilling: nebeneinanderliegender Schrot- und Kugellauf mit einem meist darunter, seltener darüber, angeordneten Kugellauf
- Waldläuferdrilling bzw. Schienendilling: zwei nebeneinanderliegende Schrotläufe mit einem kleinkalibrigen Kugellauf in der Laufschiene mittig über den Schrotläufen.
- Flintendilling bzw. Schrotdilling: drei Schrotläufe
- Büchsdrilling: bzw. Kugeldilling: drei Kugelläufe

Der Drilling hat zum Abfeuern der Läufe meist nur 2 Abzüge, wobei der **vordere Abzug meist wahlweise für den rechten Schrotlauf und den Kugellauf** dient (Standard-Drilling). Der **hintere Abzug ist für den linken Schrotlauf**. Der vordere Abzug war meist wegen des hohen Abzugsgewichtes mit einem Stecher, einer Vorrichtung zur Minderung des Abzugswiderstandes, ausgestattet.

Der Drilling war über **viele Jahre die bevorzugte Jagdwaffe** der Jäger, da er für fast alle Jagdarten brauchbar war. Ob Wasserjagd mit Schrot, ob Treibjagd oder Drückjagd, ob Ansitz oder Baujagd, der Drilling war für alles zu gebrauchen. Einen Allroundwaffe, deren einziger **Nachteil ein hohes Eigengewicht** ist.

Waffen der Kategorie B auf der Jagd – was ist dabei zu beachten?

Grundsätzlich bedarf es zum Führen einer Schusswaffe der Kategorie B, **das sind Faustfeuerwaffen, Repetierflinten und halbautomatische Schusswaffen**, die nicht Kriegsmaterial oder verbotene Waffen sind, eines Waffenpasses.

Eine dem Inhaber einer gültigen Jagdkarte ausgestellte Waffenbesitzkarte berechtigt aber während der rechtmäßigen, nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässigen und tatsächlichen Ausübung der Jagd auch zum Führen von Schusswaffen der Kategorie B.

Rechtmäßige und nach den landesrechtlichen Vorschriften zulässige und tatsächliche Ausübung der Jagd in einem Jagdgebiet bedeutet, dass folgende Voraussetzungen vorliegen müssen, um zum Führen einer Schusswaffe der Kategorie B berechtigt zu sein:

1. Eine Waffenbesitzkarte und
2. eine gültige Jagdkarte und
3. eine Berechtigung zur Ausübung der Jagd in jenem Jagdgebiet, in dem die Schusswaffe geführt werden soll (als Jagdausübungsberechtigter, mit Jagderlaubnisschein oder Ausübung der Jagd in Begleitung des Jagdausübungsberechtigten oder eines Jagdschutzorgans).

Der Jäger darf die Schusswaffen der Kategorie B in diesem Fall auch schon auf dem Weg zur oder von der Jagd führen. Eine Schusswaffe der Kategorie B darf aber – anders als Schusswaffen der Kategorie C (Jagdwaffen) – keinesfalls im Kraftfahrzeug zurückgelassen werden.

Nicht als Führen gilt der Hin- und Rücktransport der Schusswaffe der Kategorie B, sofern diese ungeladen in einem geschlossenen Behältnis transportiert wird.

Bleischrot versus bleifreien Schrot – warum wird Bleischrot verboten und wo gilt dieses Verbot?

Die sogenannte REACH-Verordnung ist die Europäische Chemikalienverordnung zur Beschränkung chemischer Stoffe. Die Verordnung soll zum **Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt beitragen** bzw. diese verbessern. Daher wird auch der Einsatz von Blei in allen Lebensbereichen – so auch der Jagd – überprüft und minimiert.

Vor allem in Feuchtgebieten können liegen gebliebene Blei-Schrotkugeln von Wasservögeln aufgenommen werden und als **Mahlsteine** verwendet werden. Die **aggressive Magensäure** löst das Blei und es gelangt in den Nahrungskreislauf.

Das Verbot gilt in Feuchtgebieten („*Feuchtwiesen, Moor- und Sumpfgebiete oder Gewässer, die natürlich oder künstlich, dauernd oder zeitweilig, stehend oder fließend sind und aus Süß-, Brack- oder Salzwasser bestehen, einschließlich solcher Meeresgebiete, die eine Tiefe von sechs Metern bei Niedrigwasser nicht übersteigen*“) sowie in einem Umkreis von 100m um diese.

Umgangssprachlich wird das Wort „Stahlschrot“ als Sammelbegriff für bleifreie Schrotmunition verwendet. Dabei besteht bleifreie Schrotmunition nicht immer aus Stahl. Sie kann auch aus Zink, Kupfer, Wismut, Weicheisen oder Zinn bestehen. Manche Hersteller bieten für eine besseren Wirkung Patronen mit einer Kombination aus zwei bleifreien Materialien an.

Bleischrot ist in und um Feuchtgebiete verboten – die Alternative ist eine bleifreie Munition, umgangssprachlich oft als „Stahlschrot“ bezeichnet. Kann man auf diese Alternativmunition problemlos umsteigen?

Nein. Nicht jede Flinte bzw. kombinierte Waffe ist zum Verschießen von bleifreiem Schrot konstruiert. Nur wenn die Waffe das **Beschusszeichen** der Lilie und das Zeichen „V“ für verstärkten Beschuss trägt, eignet sie sich für alle bleifreien (meist stärker geladene) Munitionstypen.

Es gibt aber Ausnahmen:

Verfügt die Waffe über einen Normalbeschuss können in einer **12er Flinte Weicheisenschrote mit max. 3,25mm** verschossen werden. Für **16er Flinten gilt eine Grenze von 3mm**. Alternativ können **Schrote aus Wismut** aus Flintenläufen ohne Stahlschrotbeschuss verschossen werden. Dies gilt jedoch nicht für andere bleifreie Werkstoffe.

(vgl. <https://www.pirsch.de/sites/pirsch.de/files/2023-01/Stahlschrotverwendung.pdf>)

Es ist zu beachten, dass durch die Verwendung der Alternativmunition die **weidgerechte Distanz für einen wirkungsvollen Schrotschuss sinkt!**